

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler

im September 2018

1. Veranstaltungen

2. Publikationen

3. Informationen

1. Veranstaltungen

Alltag in der Mädchen*arbeit. Intersektionale Praxisreflektion und Impulse für Fachkräfte der Mädchen*arbeit

Wer kennt das nicht, dass trotz bester Reflektion die Fragezeichen im Arbeitsalltag weiterhin bestehen. Neben institutionellen Zwängen spielen dabei oft Verunsicherungen eine Rolle, die mit der Verteilung von Privilegien zu tun haben oder sogar Machtverhältnisse reproduzieren, die sich erst auf den zweiten Blick darstellen lassen. In diesem Workshop wird daher auf Basis der kollegialen Beratung in die Praxisberatung eingestiegen und die Praxis anhand von Fallbeispielen genauer angeschaut. Die Erprobung der Übertragung einer intersektionalen Perspektive in den pädagogischen Alltag steht dabei im Fokus dieses Workshops am 8.11.2018 in Wuppertal. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/termine-infos.html>

Modulreihe Jungenpädagogik

Die Bedürfnisse von Jungen* wahrnehmen, einengende Geschlechterrollen vielfaltsorientiert zu besprechen, Abwertungen von Mädchen*(welten) zu thematisieren und geschlechterreflektierend an Entlastungen zu arbeiten – das ist Jungen*pädagogik. Ziel der Weiterbildung ab dem 03.10. in Appenhorf/Wetzelmühle (Sachsen) ist, dass die Teilnehmenden in der Lage sind, ein arbeitsfeldbezogenes Angebot für Jungen* zu entwickeln, durchzuführen und zu reflektieren. Im Verlauf der Modulreihe entwickeln die Teilnehmenden ein Praxisprojekt, welches im Modul 4 gemeinsam ausgewertet wird. <https://www.juma-sachsen.de/event/modulreihe-jungenpaedagogik-2018/>

Fortbildung: Geschlechtergerechtigkeit interreligiös – am Beispiel von Christentum und Islam

Um Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt positiv vermitteln zu können, brauchen Fachkräfte fundiertes Wissen, eine reflektierte Haltung und methodische Kompetenzen.

Diese Punkte werden in unserer Fortbildung am 30.10. in Essen aufgegriffen und anhand der beiden Religionen intensiv ausgebaut. https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/geschlechtergerechtigkeit-interreligioes-am-beispiel-von-christentum-und-islam/

Happy Birthday KUKMA: Girls just wanna...participate!

Unter diesem Motto findet aus Anlass des 25jährigen Jubiläums der Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchenarbeit im Land Brandenburg (KUKMA) der oben genannte Fachtag am 12. Oktober 2018 im Landtag Potsdam statt. Neben Fachvorträgen und Diskussionsmöglichkeiten gibt es eine Best-Practice-Ausstellung. http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/ft_kukma.pdf

Fortbildung: Genderpädagogik leichtgemacht

Die eintägige Veranstaltung am 15.11. in Essen setzt sich mit zentralen Fragen, Ansätzen und Zielen der geschlechterreflektierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auseinander. Dabei werden den Teilnehmenden praktische Umsetzungsmethoden für die eigene Arbeit vermittelt. https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/gender-paedagogik-leichtgemacht/

Fortbildung: "Ringen, Rangeln, Raufen"

Am 26. Oktober 2018 findet in Magdeburg mit den niederländischen Trainern Ruurd van Schuijlenburg und Klaas van der Veen die Fortbildung "Ringen, Rangeln, Raufen als Methode in der geschlechtersensiblen Kinder- und Jugendhilfe" statt. In dieser Fortbildung werden wir Raufspiele üben, damit wir uns der mentalen und körperlichen Erfahrungen bewusst werden und diese reflektiert in der Arbeit mit Mädchen* und Jungen* unterschiedlichen Alters nutzen können. Im Mittelpunkt stehen dabei die eigenen Erfahrungen aus den jeweiligen Arbeitsfeldern und der Transfer auf die geschlechtergerechte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Rauf- und Kampftechniken stehen erst an zweiter Stelle. <https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2018/08/AusschreibungOktober.pdf>

Fortbildung: Anti-Bias-Ansatz

Die Veranstaltung am 10. und 11.10. in Essen soll Fachkräfte sensibilisieren, sich mit eigenen Erfahrungen auseinanderzusetzen und die eigene Wahrnehmung bezüglich Ungerechtigkeiten auf verschiedenen Ebenen zu reflektieren. Dabei steht die Hinterfragung der eigenen Haltung im Vordergrund. Basierend darauf werden individuelle Handlungsspielräume im Umgang mit Ausgrenzung und Diskriminierung erarbeitet. https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/der-anti-bias-ansatz/

Fachtag: Sexualpädagogik „Zwischen Schutz und Selbstbestimmung“

Die Veranstaltung am 31.10. in Solingen setzt sich zum Ziel, das umfangreiche Thema der Prävention zu beschreiben und die Teilnehmenden zu einem eigenen Schutzkonzept zu befähigen. Dabei wird das Thema praxisnah beleuchtet, um den Teilnehmenden Haltungs- und Handlungssicherheit zu vermitteln. [https://www.hackhauser-hof.de/jugendbildungsstaette/unsere-angebote/seminare-fuer-hauptberufliche/seminar-hauptberufliche/?tx_bbseminar_pi1\[showUId\]=26](https://www.hackhauser-hof.de/jugendbildungsstaette/unsere-angebote/seminare-fuer-hauptberufliche/seminar-hauptberufliche/?tx_bbseminar_pi1[showUId]=26)

Mädchen*messe: Mädchen*- Jetzt kommen wir!

Zur Mädchen*messe in Lübeck am 10. November 2018 werden alle Mädchen* und junge Frauen* herzlich eingeladen, die Mädchen*messe zu besuchen. Die Veranstaltung ist für alle, die Lust haben an Kreativ- und Mitmachaktionen teilzunehmen oder einfach einen entspannten Tag mit Freundinnen* genießen möchten. <https://www.ljrsh.de/termine/>

Vernetzungstreffen für weiße Pädagog*innen

Am 12.10. in Wuppertal soll Raum geschaffen werden für Austausch und gemeinsame Reflexion mit dem Fokus auf rassistuskritische Handlungsmöglichkeiten und Strategien aus einer weißen Perspektive. Ziel des Vernetzungstreffens ist es, einen kontinuierlichen Reflexionsraum zu schaffen, in dem sich weiße Pädagog*innen über Fragen, Strategien, Unsicherheiten und Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Rassismus und Weißsein austauschen und Handlungsstrategien für den Abbau rassistischer Strukturen entwickeln können. Das Vernetzungstreffen richtet sich an weiße Pädagog*innen, also Personen, die keine Rassismuserfahrungen in Deutschland machen. http://www.maedchenarbeit-nrw.de/bilder-aktuell/termine-infos/2018_10_Ankuendigungstext_Vernetzungstreffen.pdf

Fortbildung: Trainer*in geschlechtergerechte Konfliktlösungsstrategien

Ab Januar 2019 bietet das KgKJH in Magdeburg zum dritten Mal die drei Module umfassende Fortbildungsreihe an. Hintergrund ist, dass Mädchen* und Jungen*, Frauen* und Männer* unterschiedlich mit Konflikten umgehen. Aufgrund ihrer Sozialisationserfahrungen und Geschlechterprägungen entwickeln sie nicht selten ungleiche Strategien.

Basisseminar: 18./19.01.2019

Inhalte: Gender und Geschlechtervielfalt, Fokus: Elementarbildung

Aufbauseminar: 23./24.02.2019

Inhalte: Konfliktentstehung in der Kindheit bei Mädchen* und Jungen*, Übungen und Deeskalationsstrategien für die Grundschulzeit; Fokus: mittlere Kindheit, Grundschule

Aufbauseminar: 29./30.03.2019

Inhalte: Anti Bias und Antimobbingstrategien; Fokus: Jugendalter

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/ueber-uns/trainerinnen-konfliktloesung/>

Fachtagung: Professionell gegen Gewalt arbeiten – Prävention sexualisierter Gewalt an Jungen* im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion

Die von der LAG Jungenarbeit Baden- Württemberg, der Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit und dem Paritätischen Jugendwerk organisierte Tagung vom 28.-29.11.2018 in Karlsruhe setzt Schwerpunkte zu einem wichtigen und viel zu lang verdeckten Thema. In den letzten Jahren gelingt es zunehmend, sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen öffentlich zu machen und über Schutzmöglichkeiten nachzudenken. Weniger offen wird das Thema geschlechterbezogen jenseits stereotyper Bilder aufgearbeitet. Eine Einführung wird am ersten Tag Dr. Johannes-Wilhelm Rörig, Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, geben.

<https://www.lag-jungenarbeit.de/wp-content/uploads/2018/07/Tagung-Pr%C3%A4vention-sexualisierte-Gewalt-Nov-2018.pdf>

Konferenz: Handeln gegen Rechtspopulismus, Antifeminismus und Menschenfeindlichkeit

Welche Erscheinungsformen extrem rechter Dynamiken lassen sich in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen unter Genderaspekten nachzeichnen? Wie kommen diese Themen in Gleichstellungsarbeit, Jugend- und Bildungsarbeit an? Welche Herausforderungen sind damit verbunden und wie kann darauf reagiert werden? Auf der Konferenz der Fachstelle Gender und Rechtsextremismus (Amadeu Antonio Stiftung) am 10.10. in Berlin wird dazu in Foren und auf dem Podium mit

Claudia Roth (MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages), Thomas Heppener (BMFSFJ), Helmut Holter (Minister für Bildung, Jugend und Sport/Thüringen, Präsident der Kultusministerkonferenz), Prof. Dr. Ursula Birsl (Philipps Universität Marburg), Debora Antmann (Bloggerin), Sanata Nacro (LAG Mädchenarbeit NRW) und weiteren Gästen aus Politik, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft diskutiert. <http://gender-und-rechtsextremismus.de/aktuelles/seitentitel-5/>

Fortbildung: LSBTI* im Schulkontext

Am 28.11.2018 findet, organisiert durch die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Magdeburg in Kooperation mit der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, eine Qualifizierung für Gleichstellungsbeauftragte, Lehrer*innen sowie Schulsozialarbeiter*innen der Stadt Magdeburg statt. Von 14:30 bis 17:00 Uhr werden Begriffe rund um LSBTI* sowie methodische Möglichkeiten des Austauschs im Schulkontext im Mittelpunkt stehen.

<http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/Schule.pdf>

Aufbauseminar zur Lebenssituation von LSBTI* Kindern und Jugendlichen

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Magdeburg bietet das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt am 6.12.2018 in Magdeburg ein Aufbauseminar im Themenfeld "LSBTI* als Thema in der Kinder- und Jugendhilfe" an. Im Mittelpunkt stehen die zwei Themen Inter* und queere Geflüchtete. <http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/06.1-4.pdf>

Fortbildung: „Alles so schön bunt hier?!“ Sexuelle & geschlechtliche Vielfalt in pädagogischen Kontexten – Sensibilisierung, Handlungsfähigkeit und Antidiskriminierung

Lesbische, schwule, bisexuelle, asexuelle, queere, transgeschlechtliche und intergeschlechtliche junge Menschen sind wenig bis gar nicht im (pädagogischen) Alltag sichtbar; sie stehen oft unter großem Druck, sich verbergen zu müssen und sehen sich subtilen Abwertungen oder gar offenen Gewalthandlungen ausgesetzt. Die Fortbildung von tritta e.V. und LAG Mädchen*politik Baden- Württemberg vom 08.-09.10.2018 in Freiburg zielt darauf ab, den Teilnehmer*innen Basiswissen zu vermitteln zu gesellschaftlichen Anforderungen und Diskriminierung im Kontext von Geschlecht und Begehren auf der einen und der tatsächlich bestehenden Vielfalt auf der anderen Seite. <http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Termine/2018/Geschlechtervielfalt.php>

Workshop: Diversität und Offenheit

Der Workshop der Akademie für Jugendarbeit vom 26. - 27.11.2018 in Weil der Stadt lotet über praktische Methoden sowie theoretischen Input aus, welche pädagogischen Möglichkeiten Mitarbeiter*innen zur Verfügung stehen, um Vorurteile oder gar diskriminierende Prozesse in der Offenen Jugendarbeit abzubauen. Theoretisch geht es um die Konzepte „Pädagogik der Vielfalt“ und „Diversity Management“ sowie um sozialpsychologische Strategien zur Moderation von Gruppenprozessen. Praktisch werden Methoden auf spielerische Weise vermittelt. <https://www.jugendakademie-bw.de/angebote-der-akademie/veranstaltungen-buchen/event/0/44-akademie-aktuell/122-diversitaet-und-offenheit>

Fachtag: "Wie ich es sehe" – 5 Jahre mein Testgelände

Am 4. Oktober lädt das Bundesjugendministerium (BMFSFJ) in seine Räume in Berlin zu einem Fachtag ein, auf dem 5 Jahre meinTestgelände – das Jugend – Gender – Onlinemagazin vorgestellt und gefeiert wird. Es werden viele Jugendliche aus den meinTestgelände-Redaktionen auftreten und ihre Beiträge live performen. Moderieren wird der Blogger Tarik Tesfu. Michael Drogand-Strud und Dr. Claudia Wallner werden die Bedeutung der Beiträge der jugendlichen Mädchen und Jungen auf meinTestgelände für eine geschlechtersensible Pädagogik diskutieren und die Referatsleiterin Dr. Katharina Greszczuk wird zur Gleichstellungsarbeit des BMFSFJ berichten. <https://bmfsfj-veranstaltungen.bafza.de/5-jahre-mein-testgelaende/start.html>

Fachtagung: Darf's ein bisschen mehr sein?! – Berufliche Chancen von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationsgeschichte

Mädchen* und junge Frauen* mit Migrationsgeschichte haben bessere schulische Bildungsabschlüsse als männliche* Gleichaltrige in der gleichen Lebenssituation. Dennoch ist das keine Garantie für einen erfolgreichen Berufsstart. Mädchen* und junge Frauen* mit Migrationsgeschichte absolvieren weniger häufig eine anerkannte Berufsausbildung, insbesondere im Dualen Ausbildungssystem. Zudem sind sie weniger erwerbstätig als männliche* Gleichaltrige. Die Gründe für diese niedrigere Beteiligung sollen während der Tagung erörtert und fachliche Kompetenzen, Ressourcen und Rahmenbedingungen identifiziert werden, um erfolgreiche Berufsbiografien junger Frauen zu unterstützen.

In Kooperation mit dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD) und mit der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg veranstaltet die BAG EJSA am 20. November 2018 in Stuttgart diese Fachtagung.

https://www.bagejsa.de/versteckte-seiten/termine-und-veranstaltungen/event/details/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=1014&cHash=3795ca014b8baff9fc5802a4d1408ebe

Tagung: Damit geflüchtete Mädchen und junge Frauen nicht zu Bildungsverliererinnen werden

Aufgrund diverser Erfahrungswerte in den Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe ist davon auszugehen, dass geflüchtete Mädchen und junge Frauen es ungleich schwerer haben, sich gesellschaftlich, schulisch und letztlich auch beruflich zu integrieren, als ihre männlichen Altersgenossen. Diese Aussagen versucht eine Fachveranstaltung am 15. November 2018 in Hannover im Rahmen des Projektes „Damit geflüchtete Mädchen und junge Frauen nicht zu Bildungsverliererinnen werden - Unterstützungsbedarf bei der schulischen sowie der beruflichen Aus-/ Bildung“ zu qualifizieren. Es werden konkrete Beispiele zur Unterstützung im Rahmen von niederschweligen Integrationsangeboten, Maßnahmen der Berufsorientierung und Anschlussprojekten der Wirtschaft vorgestellt.

<https://jugendsozialarbeit.news/veranstaltung/fachtagung-damit-gefluechtete-maedchen-und-junge-frauen-nicht-zu-bildungsverliererinnen-werden/tagung-damit-gefluechtete-maedchen-und-junge-frauen-nicht-zu-bildungsverliererinnen-werden/>

Seminar: Prävention & Fallmanagement sexueller Übergriffe bei Kindern und Jugendlichen

Im Seminar am 28. und 29. November 2018 in Frankfurt/Main wird ein Überblick über die Facetten sexueller Übergriffe gegeben. Übliche Bagatellisierungen und Verleugnungen im Kontext solcher Übergriffe werden dargelegt.

Bei sexuellen Übergriffen in Institutionen spielen systematische Betrachtungsweisen stets eine zentrale Rolle und sind erforderlich, um effektive Prävention zu betreiben.
<https://www.i-p-bm.com/seminare/seminare-a-z/65/praevention-fallmanagement-sexueller-uebergriffe-bei-kindern-und-jugendlichen>

„Your Body – Whose Choice?“ - Körper(lichkeit) & Jungengesundheit

Die Konstruktion des männlichen Körpers in der Arbeit mit Jungen ist das Thema des 10. Fachtages zur Jungenarbeit in Hessen, der am 29.10. und 30.10.2018 im „Haus der Jugend“ in Frankfurt am Main stattfindet.

Jungen*- und Männer*körper unterliegen einer sozialen Konstruktion. Jungen* befinden sich auf ihrer Suche nach einer eigenen Praxis oft im Feld geschlechtlich konnotierter Körperarbeit und Selbstinszenierung.

Wie gestaltet sich eine achtsame Arbeit mit Jungen* zum Thema „Körper“? Der Fachtage soll Gelegenheit bieten, sich den Themen zu nähern und Ideen zu entwickeln Körper-(lichkeiten) und Jungengesundheit gemeinsam zu denken. Am Vormittag wird es Vorträge von Prof. Dr. Michael Meuser (TU Dortmund) sowie Gunter Neubauer geben, am Nachmittag des 30.10.2018 vier Vertiefungsworkshops.

Am Vorabend des 29.10.18 sind Fachkräfte aus der pädagogischen Arbeit mit Jungen zu einem Workshop zum Thema: KÖRPER - „Alles nur Theater?“ eingeladen.

<https://www.hessischer-jugendring.de/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht/>

Der beste Sex und die wahre Liebe. Sexualpädagogik mit Jungen

Am 9. und 10. Oktober 2018 findet in Dortmund im Rahmen der Fortbildungsreihe "Irgendwie Anders?!" die zweitägige Fortbildung statt.

Die Fortbildung richtet sich an Fach- und Lehrkräfte aller Geschlechter.

Mit Jungen zum Thema Sexualität zu arbeiten, löst bei ihnen Scheu und spektakuläre Fantasien aus. Häufig schöpfen sie ihr Wissen über Sexualität von ihren Kumpels, ihren Freundinnen und aus den Medien und übernehmen es unreflektiert.

Mit einem tiefergehenden Verständnis über Sexualität sollen spezielle Aspekte der männlichen Sozialisation und der Sexualentwicklung sowie jungenspezifische Themenbereiche besprochen werden. Ein Schwerpunkt liegt auf verschiedenen Methoden, die eine Arbeit mit Jungen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen in der Sexualität ermöglichen. In diesem Rahmen werden Methoden des Material- und Methodensets "junge liebe – mehr als sechs mal sex" vorgestellt. <https://lagjungearbeit.de/veranstaltungen/der-beste-sex>

Fortbildung: Hör' mal wer da hämmert. Konzepte, Tools und Methoden für die Jungenarbeit

Am 22. und 23. November 2018 findet in Dortmund diese Fortbildung statt.

Entsprechend der Prämisse, dass Jungen* in ihrer geschlechtlichen und soziokulturellen Vielfalt und Differenz zu sehen und anzuerkennen sind, gibt es kein methodisches Grundsetting, welches immer und mit allen Jungen* gleich angewandt werden könnte und doch hilft eine Kiste: Gefüllt mit Konzepten, Ideen, Tools und Methoden, die die fachliche Perspektive auf Jungen* anreichern, der pädagogischen Fachkraft einen unkomplizierten Einstieg in die Jungenarbeit oder auch in die tägliche Umsetzung von Jungenarbeit ermöglichen und diese im Kontext der Planung und Umsetzung von Jungenarbeit entlastet. Gleichsam bieten Konzepte, Methoden und Tools der pädagogischen Fachkraft, als auch Jungen* einen verlässlichen (vorstrukturieren) Rahmen an, was Grundlage ist, um ein verbindliches, vertrauensvolles und belastbares Beziehungsangebot anbieten zu können.

<https://lagjungearbeit.de/veranstaltungen/hoer-mal-wer-da-haemmert>

Fach- und Aktionstag: Shake it! Tanz / Körperpolitik / Empowerment

Wie können Tanz und verschiedene Körperpraktiken ein positives Körpergefühl stärken? Welche Normierungen und Disziplinierungen wollen wir tanzend unterlaufen und welche geschützten Räume braucht es dafür? Der Fach- und Aktionstag am 23. November 2018 in der Alten Feuerwache in Köln lädt Aktive in der Mädchenpolitik und Mädchenarbeit, Mädchen* und Frauen*, Tanzschaffende und Künstler*innen, Pädagog*innen und Studierende verschiedener Fachrichtungen zum Erfahrungsaustausch ein. In Impulsvorträgen, Lectures, Workshops, Gesprächsrunden und einer Performance der österreichischen Tänzerin Doris Uhlich werden unterschiedliche Perspektiven auf das Empowerment-Potential von Tanz sichtbar.
<https://bv-tanzschulen.de/2018/09/14/shakeit/>

Fachtag: Jungen auf der Flucht- Gendergerechte Gesundheitsförderung für unbegleitete minderjährige männliche Geflüchtete

Neun von zehn Flüchtlingen, die minderjährig und unbegleitet nach Deutschland kommen, sind Jungen. Trotzdem wird dies weder in der Forschung, noch bei der Entwicklung pädagogischer, jugendpsychiatrischer oder gesundheitsfördernder Angebote ausreichend thematisiert. Dabei gibt es bei den Fluchtursachen, den Flucht- und Gewalterfahrungen sowie den Bewältigungsstrategien viele jungenspezifische Aspekte. Die Fachtagung findet am 11.10.2018 in Köln statt.
<https://www.maennergesundheitsportal.de/aktuelles/veranstaltungen/jungen-auf-der-flucht-gendergerechte-gesundheitsfoerderung-fuer-unbegleitete-minderjaehrige-maennliche/>

Festival: Ideas to change the world

„Connecting Women in Computing & Technology“ lautet das Motto des Ada Lovelace Festivals, das in diesem Jahr am 11. und 12. Oktober 2018 in Berlin stattfindet. Das bekannte Event bringt Frauen aus der Informatik- und Technologiebranche zum Wissenstransfer und zum Netzwerken zusammen. Mehr als 70 Expertinnen bieten Vorträge, Workshops und Sessions an. Das Angebot richtet sich an Professionals und Young Professionals aus dem IT-Business.
<https://www.girls-day.de/Aktuelles/Girls-Day/ada-lovelace>

DaMigra Jahreskonferenz 2018

Unter dem Motto „Wir können das- Wir machen das!“ geht es am 5. Oktober in der Werkstatt der Kulturen in Berlin um die Arbeitsmarktintegration von Frauen* mit Flucht- und Migrationsgeschichte.
<https://www.damigra.de/termine/damigra-e-v-jahreskonferenz-wir-koennen-das-wir-machen-das/>

Seminar: Psychologische Selbstbehauptung für Frauen

Erfahrungsgemäß ist Selbstbehauptung eine Grundvoraussetzung, um sich vor jeder Art unfairen Angriffen bis hin zu sexuellen Übergriffen zu schützen. Die psychologische Selbstbehauptung wird in Rollenspielen, Übungen und anhand von Beispielen alltäglich stattfindender Konfliktsituationen trainiert. Das Seminar am 28. und 29. November 2018 in Frankfurt am Main richtet sich an Frauen, die selbstbewusst auftreten möchten, als auch an Frauen in Führungspositionen, die aus einer natürlichen Autorität heraus mit ihren Teams kommunizieren möchten. Referentin ist Monika Hoffmann.
<https://www.i-p-bm.com/seminare/seminare-a-z/69/psychologische-selbstbehauptung-fuer-frauen>

Qualifizierungsworkshop: Alltag in der Mädchen*arbeit. Intersektionale Praxisreflexion und Impulse für Fachkräfte der Mädchen*arbeit

Wer kennt das nicht, dass trotz bester Reflektion die Fragezeichen im Arbeitsalltag weiterhin bestehen. Neben institutionellen Zwängen spielen dabei oft Verunsicherungen eine Rolle, die mit der Verteilung von Privilegien zu tun haben oder sogar Machtverhältnisse reproduzieren, die sich erst auf den zweiten Blick darstellen lassen. In diesem Workshop am 8. November 2018 in Wuppertal wird daher auf Basis der kollegialen Beratung in die Praxisberatung eingestiegen und anhand von Fallbeispielen die Praxis genauer anschauen. Die Erprobung der Übertragung einer intersektionalen Perspektive in den pädagogischen Alltag steht dabei im Fokus dieses Workshops.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/info/termine/lag-QualifizierungsWorkshop7-892018.pdf>

Veranstaltung: Gen_der Gerechtigkeit

Diese Barcamp-Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung, des Gender Netzwerks NRW u.a. findet am 06.10.2018 in Köln statt.

Bei dieser Veranstaltung wird über Feminismus, Frauenpolitik und Geschlechtergerechtigkeit diskutiert, Antworten sollen gefunden, Initiativen gestartet und die politische Debatte in Gang gebracht werden. Es wird ein Raum geboten für Ideen und Visionen. In vielen kleinen Workshops wird der Rahmen für eine kreative Atmosphäre, progressive Ideen und Vernetzung geboten. Alle gestalten gemeinsam das Programm und entscheiden über die Themen.

<https://www.fes.de/barcampgender/>

Fortbildung: Boys in Care – Jungen* stärken bei der Wahl eines sozialen erzieherischen oder pflegerischen Berufs

Die Fortbildung in Berlin wird im Rahmen des Projekts „Boys in Care – Jungen* stärken bei der Wahl eines sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Berufs“ angeboten und umfasst zwei Termine von jeweils acht Stunden und kann im Zeitraum von September 2018 bis Juni 2019 durchgeführt werden.

Das EU- und BMFSFJ-geförderte Projekt verfolgt das Ziel, die Optionen von Jungen* bei der Berufswahl um bisher vorwiegend weiblich konnotierte Berufsfelder zu erweitern. Das Angebot wird als inhouse-Fortbildung oder institutionsübergreifend durchgeführt und ist kostenfrei. Es wird um die Übernahme der Übernachtungs- und Fahrkosten gebeten. http://www.boys-in-care.eu/fileadmin/BIC/Germany/Fortbildungsangebot_Dissens_Boys_in_Care.pdf

Tagung: (Extrem) rechte Geschlechterdiskurse

Hintergründe, Argumente und Methoden für die pädagogische Praxis

Geschlecht und Sexualität sind Themen, die Jugendliche besonders beschäftigen. Aber auch für die (extreme) Rechte spielen diese Themen eine identitätsstiftende Rolle. Über ihre eigene Jugendarbeit und soziale Netzwerke versuchen sie bei Themen wie Gleichstellung, sexuelle Identität oder geschlechtliche Vielfalt Einfluss auf Jugendliche zu nehmen, um ihre abwertenden Geschlechtervorstellungen in der Gesellschaft weiter zu verankern. Der Fachtag am 17.10. in Heilbronn richtet sich an Lehrer*innen sowie Fachkräfte aus der Schulsozial- und Jugendarbeit.

<https://demokratiezentrum-bw.de/termin/extrem-rechte-geschlechterdiskurse-hintergruende-argumente-und-methoden-fuer-die-paedagogische-praxis/>

Seminar: Sexuell übergriffige Jugendliche

Die Veranstaltung findet vom 03. - 04.12.2018 in Frankfurt am Main statt. Das Seminar wird von der Kriminologin Rita Steffes-enn geleitet.

Der (rückfall-)präventive Umgang mit jungen sexuell übergriffigen Menschen gewinnt zunehmend an Bedeutung und richtet spezielle Anforderungen an die Fachkräfte. Das Seminar vermittelt aus diesen Gründen neben der Grundhaltung im Umgang mit auffälligen Jugendlichen einen Überblick zu den phänomenologischen Besonderheiten im Bereich der sexuellen Präferenzentwicklung und Abgrenzungen dieser Gruppe zu rein körperlich gewalttätigen Jugendlichen.

<https://www.i-p-bm.com/seminare/seminare-a-z/79/sexuell-uebergriffige-jugendliche>

Fachtag: Familien ohne Gewalt – Frauen- und Kinderschutz braucht engagierte Partner/innen

Der Fachtag am 10.10.2018 in Siegburg befasst sich mit wirksamen Kooperationen im Sinne des Kinderschutzes. Neben Frau Prof. Dr. Barbara Kavemann vom SoFFI F. Berlin („Multiple Belastungen von Kindern im Kontext häuslicher Gewalt“) werden Herr Andreas Schmiedel, MIM München („Ziele der Täterarbeit/Zugangswege zu Vätern“) und Herr Alexander Korittko („Umgang um jeden Preis oder Neuanfang ohne Angst?“) Vorträge und Workshops halten.

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/aktuelles/termine/termin/fachtag-familien-ohne-gewalt-frauen-und-kinderschutz-braucht-engagierte-helfer-innen.html>

Fachtag: Glaube – Macht – Ausbeutung

Die Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution (BBMeZ) in Bremen veranstaltet am 18. Oktober 2018 in Bremen diesen Fachtag zu Menschenhandel.

Die Methoden Voodoo, Sekten und Kulte werden benutzt, um Menschen in ausbeuterische Situationen, wie sexuelle Ausbeutung, zu bringen. Im Rahmen des Fachtags informieren Expert*innen aus den Bereichen Theologie und Psychologie über das Phänomen, Wirkungsweise der Methode und wie Betroffene unterstützt werden können.

https://www.inneremission-bremen.de/beratungen/menschenhandel_und_zwangsprostitution/

FUMA Fachtag 2018: Mind the Gap! Verhältnis von sozialer und digitaler Teilhabe. Dabei sein ist alles! Aber sind wirklich alle dabei?

Die Digitalisierung verändert unsere Kommunikation, die sozialen Beziehungen und führt zu einer Umgestaltung der Arbeitswelt (Industrie 4.0). Für einige Personen und Bereiche ist diese Transformation ein großer Fortschritt: es eröffnen sich neue Informationsquellen und Möglichkeiten der Vernetzung und des Erfahrungsaustauschs. Für andere entstehen dadurch neue Barrieren, die sozialen Ausschluss und das Gefühl, abgehängt worden zu sein, zur Folge haben können.

Auf unserer diesjährigen Fachtagung am 19.11.2018 in Bochum stellen wir uns die Frage nach dem Verhältnis von sozialer und digitaler Teilhabe:

Führen digitale Räume automatisch zu mehr sozialer Teilhabe und Mitbestimmung? Was ist nötig, um vernetzende Aspekte der Digitalisierung zu stärken und ausgrenzende Aspekte zu reduzieren?

Wie können Errungenschaften aus dem Netz in die analoge Arbeit übertragen werden – und andersherum?

<https://www.gender-nrw.de/fuma-fachtag-2018-2-2/>

Literatursommer in Baden-Württemberg zum Schwerpunkt „Frauen in der Literatur“

Von Mai bis Oktober findet und fand dieses Jahr zum neunten Mal der Literatursommer in Baden- Württemberg statt. Die Veranstaltungsreihe widmet sich dem Thema „Frauen in der Literatur“ und rückt Schriftstellerinnen, Protagonistinnen und Leserinnen in Form von Lesungen, Poetry Slams, Konzerten und Theateraufführungen in den Fokus. Der Kinder- und Jugendliteratursommer thematisiert ein verwandtes Thema: „Mädchenbücher - Jungenbücher“. Mit dem diesjährigen „LiSo“ möchte die Baden-Württemberg Stiftung dazu beitragen, dass auch Autorinnen und Romanheldinnen die Aufmerksamkeit erfahren, die sie verdienen. Denn nur Vielfalt macht auch die Welt der Literatur facettenreich, inspirierend und spannend. Der Literatursommer kann auch in den sozialen Netzwerken verfolgt werden. Die Stuttgarter Bloggerin Hannah Jäger berichtet regelmäßig über Veranstaltungen via Instagram, facebook und auf ihrem Blog "Wonderworld of Books": <https://www.literatursommer.de/startseite/>

2. Publikationen

Betrifft Mädchen: Hate Speech

Die Annahme, dass Sprache in der Lage ist, zu verletzen, ist in der feministischen Theorie und Praxis spätestens seit Judith Butlers Buch „Hass spricht“ eine Selbstverständlichkeit. An Aktualität gewinnt dies insbesondere durch neue technische und kulturelle Entwicklungen im Zuge der sogenannten 'Digitalisierung alltäglicher Lebenswelten Heranwachsender', denn im ‚Netz‘ scheinen durch Anonymität und gleichzeitige Öffentlichkeit zum Teil sonst gültige Kommunikationsregeln unterminierbar und verletzendes Sprechen besonders wirksam. Rassistische und sexistische Diffamierungen treffen hier statistisch gesehen besonders junge Weiblichkeiten, oft sind sie im Netz bis zu viermal mehr geschlechtsbezogenen Diskriminierungen ausgesetzt als Jungen* (vgl. Döring 2017). Die Autor*innen in diesem Heft wählen sehr unterschiedliche Zugänge zum Thema, so dass nicht nur verschiedene Facetten in den Blick kommen, sondern auch Kritik am Konzept von Hate Speech deutlich werden kann.

<http://maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html>

Buch: Du Sei Du! Gender, Liebe & Familie erklärt (German Translation of "You Be You! Explaining Gender, Love & Family")

Das Buch wurde im Februar 2018 veröffentlicht. Einfach erklärt werden darin Aspekte der geschlechtlichen Identität, romantischen Orientierung und familiären Vielfalt. Diskutiert werden die Themen Diskriminierung und Privilegien.

<https://www.amazon.de/Sei-Gender-Liebe-Familie-erkl%C3%A4rt/dp/1985313189>

Broschüre: Materialien zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Broschüre ist im Zusammenhang mit einer Workshopreihe der G.I.B. in den Jahren 2016 und 2017 zum gleichnamigen Thema entstanden. Ziel war es, die Beratungskompetenz derjenigen zu verbessern, die in ihrem Berufsumfeld mit dem Anliegen von Unternehmen befasst sind, familienbewusste Maßnahmen, insbesondere Kinderbetreuungsangebote, zu verbessern.

<https://www.gib.nrw.de/service/veroeffentlichungen/arbeitspapiere/arbeitspapiere-57/>

Vergewaltigung - Ein Gespräch mit Mithu Sanyal

Mithu Sanyal zeigt in ihrem Buch "Vergewaltigung", warum wir zu jahrhundertalten Geschlechterstereotypen neigen, wenn wir über sexualisierte Gewalt sprechen -sie bringt Aufklärung in einen irrationalen Diskurs und denkt über Heilung nach. Wir können das Problem der sexualisierten Gewalt nur angehen, wenn wir auch grundlegend über Sexualität und Geschlechterstereotype nachdenken.“, so eine ihrer Aussagen im Interview, und: „Männer werden kaum in einer Position der Passivität, der Ausgeliefertheit gedacht, sondern immer als Täter.“

<https://edition-nautilus.de/programm/vergewaltigung/>

Q ist mitten unter uns

Wie gehen wir mit Menschen um, die sexistischen & rassistischen Verschwörungstheorien anhängen und auf "den Sturm" warten? Ignorieren oder diskutieren? <https://pinkstinks.de/q-ist-mitten-unter-uns/>

Stellungnahme: Gegen geschlechtsspezifische Gewalt

„Die Ankündigung der Bundesfrauenministerin, ein Investitions-, Innovations- und Sanierungsprogramm zum Schutz von Frauen vor Gewalt ins Leben zu rufen und das Thema Gewaltschutz in den Mittelpunkt ihrer Politik zu stellen, ist uneingeschränkt zu begrüßen“, heißt es in einer Stellungnahme des Deutschen Juristinnenbundes (djb). Denn, so der djb, „trotz einiger existierender Regelungen und Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt“ bestehe „in Deutschland noch erheblicher Handlungsbedarf, um sicherzustellen, dass alle Frauen sicher und frei von Gewalt leben können.“ Bereits anlässlich des Inkrafttretens der Istanbul-Konvention am 1.2.2018 habe der djb „auf die bestehenden Umsetzungsdefizite hingewiesen sowie zentrale Handlungsverpflichtungen aufgezeigt“. So müsse der „effektive Zugang zu Schutzunterkünften und Beratungsstellen gewährleistet werden - auch durch eine verlässliche Finanzierung“. Auch sei „eine Fortbildungspflicht für Polizei, Staatsanwaltschaften und Justiz zum angemessenen Umgang mit sexualisierter Gewalt und den hiervon Betroffenen einzuführen“. <https://www.djb.de/verein/Kom-u-AS/K3/pm18-21/>

Pressemitteilung zum Internationalen Tag gegen Menschenhandel

Anlässlich des Internationalen Welttags gegen Menschenhandel am 30. Juli 2018 hat der KOK eine Pressemitteilung veröffentlicht. Der KOK fordert erneut den Zugang zu Entschädigung und entgangenem Lohn für Betroffene von Menschenhandel zu verbessern und die Reformierung des sozialen Entschädigungsrechts endlich umzusetzen. https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/fileadmin/user_upload/medien/Pressemitteilungen/Welttag_gg_MH_KOK_PM_30_07_18.pdf

Menschenhandel

Die Diakonie Rheinland Westfalen Lippe erklärt, warum die "moderne Sklaverei" für die Diakonie zunehmend zum Thema wird und wo es Unterstützung für die Opfer gibt. <https://www.diakonie-rwl.de/themen/migration-und-flucht/welttag-gegen-menschenhandel>

Forderungen: Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution

Anlässlich des Welttags gegen Menschenhandel fordert IN VIA Hilfen, die sich konsequent am Kindeswohl orientieren. Zwangsprostitution im Zusammenhang mit Menschenhandel betrifft zu 95 Prozent Frauen und zunehmend auch Minderjährige. IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V. fordert anlässlich des Welttags der Vereinten Nationen gegen Menschenhandel am 30. Juli, dieses Phänomen zu bekämpfen und den Opfern Hilfen zu gewähren, die sich am Kindeswohl orientieren. Im Jahr 2016 waren von den in Deutschland ermittelten 488 Fällen des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung 214 Personen unter 21 Jahre alt, 96 von ihnen sogar noch minderjährig. Dies sind nur die von der Polizei erfassten Betroffenen. Es ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer weitaus höher ist. Unter den erfassten minderjährigen Opfern sind die meisten Deutsche.

<http://www.invia-deutschland.de/presse/presse/opfer-von-menschenhandel-und-zwangsprost>

Dokumentation BAGFW-Fachtagung: Babys Willkommen? Geflüchtete Frauen in der Schwangerschaft beraten und begleiten

Die Dokumentation der BAGFW-Fachtagung „Babys Willkommen? Geflüchtete Frauen in der Schwangerschaft beraten und begleiten“ vom 18. Juni 2018 in Berlin steht nun online zur Verfügung. <https://www.bagfw.de/aktivitaeten/detail/article/bagfw-fachtagung/>

Plakataktion: JEDE VIERTE FRAU des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg

Frau Staatssekretärin Bärbli Mielich MdL hat am 12.07.2018 die Plakataktion „JEDE VIERTE FRAU“ vorgestellt. Mit dieser Aktion macht das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg darauf aufmerksam, dass Gewalt gegen Frauen jeden Tag und in allen Lebensbereichen stattfinden kann – am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder in der Partnerschaft. <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/gegen-gewalt-an-frauen/landesaktionsplan/>

#respektcheck - Hashtag-Kampagne gegen Homo- und Trans*feindlichkeit

Gerade auf Facebook, Twitter und Co. entladen sich Hass und Vorurteile oft in besonders konzentrierter Form als virtuelles Abbild gesellschaftlicher Verhältnisse. Absurde homosexuellen- oder transfeindliche Vorwürfe, Klischees und Vorurteile wird dabei jede*r schon einmal gelesen haben. Und obwohl man widersprechen will, fehlen einem nicht selten die Worte, die Informationen oder die Zeit, um angemessen zu reagieren. Hier hilft Respektcheck- hier wurden die gängigsten homosexuellen- und transfeindlichen Vorwürfe zusammengestellt, gekontert und nutzungsfreundlich aufbereitet. Zu jeder Schnellantwort gibt es einen ausführlicheren Infotext mit weiterführenden Links und Memes. <https://respektcheck.de/>

Dokumentation: „Jetzt hör endlich auf!“ des Fachtages zum Thema Jugendarbeit und sexualisierte Peergewalt.

Am 18. Oktober 2017 fand gemeinsam mit dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und dem Bayerischen Jugendring (BJR) die o. g. Fachtagung in Berlin statt. Die Dokumentation beleuchtet eine Vielzahl von Aspekten sexueller Übergriffe unter Jugendlichen im Kontext der Jugendverbandsarbeit.

In sieben Einzelbeiträgen der Referent*innen entsteht ein Gesamtbild der besonderen Herausforderungen und aktueller Fragestellungen. Die Dokumentation liefert zudem Praxisbeispiele und Lösungsansätze für die Prävention von sexualisierter Peergewalt. https://www.dbjr.de/fileadmin/Publikationen/Jetzt_hoer_endlich_auf-Dokumentation.pdf

Positionspapier der AGJ: Zwischen Abwesenheit und Ankommen. Mehr Männer in Kitas

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) leistet mit dem Positionspapier „Zwischen Abwesenheit und Ankommen. Mehr Männer in Kitas“ einen Beitrag zur Diskussion über das Thema „Männer in der Kindertagesbetreuung“ und möchte deutlich machen, dass mehr männliche Beschäftigte einen Gewinn für die pädagogische Arbeit mit Kindern und die qualitätsorientierte Gestaltung institutioneller Bildung, Betreuung und Erziehung darstellen können. Nach einer Analyse der Ausgangslage werden die Bedingungen für die Tätigkeit von Männern im Berufsfeld Kindertageseinrichtungen thematisiert, und die Entwicklung einer Geschlechtsidentität bei Kindern sowie der gesellschaftliche Wandel von Männer- bzw. Väterrollen in den Blick genommen. <https://www.agj.de/artikel/news-artikel/zwischen-abwesenheit-und-ankommen-mehr-maenner-in-kitas.html>

Dossier: Frauen und Flucht

Das Dossier „Frauen und Flucht“ der Heinrich Böll Stiftung beleuchtet die Situation geflüchteter Frauen vor, während und nach ihrer Flucht. Das Dossier legt den Fokus auf Vulnerabilitäten, aber auch auf die Ressourcen und die Resilienz geflüchteter Frauen. Hieraus leiten die Autorinnen des Dossiers politische, rechtliche und zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen und Maßnahmen ab, durch die Frauen gestärkt und entlastet werden können. <https://heimatkunde.boell.de/dossier-frauen-und-flucht>

Dossier: Material zum Thema: Geschlechtervielfalt - Trans*

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat ein Dossier zum Thema "Geschlechtervielfalt" veröffentlicht. Neben der Berücksichtigung von rechtlichen, sozialen und medizinischen Aspekten von trans* und nicht-binären Personen, wurden Arbeitsmaterialien für pädagogische Fachkräfte zusammengestellt. <http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/>

Aktionskalender „Respekt zeigen!“.

Der Wandkalender im DIN -A2- Format beinhaltet zwölf Kalenderblätter mit Übungen zu den Themen Menschenrechte, Identität, Vielfalt, Vorurteile, Diskriminierung, Hate Speech und Fake News. Mit dem Aktionskalender „Respekt zeigen!“ werden Schüler*innen ab Klasse 7 in zwölf Übungen mit der Vielfalt unserer Gesellschaft vertraut gemacht und für Respekt und Toleranz sensibilisiert. Neben ausführlichen Anleitungen gibt es Kopiervorlagen, die online heruntergeladen und ausgedruckt werden können. Übungen sind zum Beispiel: „Deine Chancen“ (Ungleichheit in unserer Gesellschaft); „Jungs sind ...“ (Vorurteile und Klischees); „Hass im Quadrat“ (Ursachen/ Folgen von Hate Speech und Reaktionsmöglichkeiten). Der Kalender beginnt im September und begleitet so die Schülerinnen und Schüler durch das ganze Schuljahr. <https://demokratiezentrum-bw.de/angebote/aktionskalender-respekt-zeigen/>

Broschüre: Trans*sexualität. Informationen zu Körper, Sexualität und Beziehung für junge Trans*menschen

Gegenüber Trans*menschen und ihrer Sexualität sind Vorurteile und v. a. Unwissenheit in der Gesellschaft noch weit verbreitet. Trans*menschen selber finden in Deutschland auch aus diesem Grund wenig Literatur zur eigenen Sexualität und zum eigenen Körperbewusstsein. Die Broschüre möchte das ändern und konzentriert sich daher bewusst auf relevante und spezifische Themen zu Sexualität und Körperbewusstsein für Trans*menschen. https://www.vielfalt-mediathek.de/data/trans_recht_trans_sexualitaet_vielfalt_mediathek.pdf

Studie: Coming-out - und dann...?!

5000 Befragungen und 40 Interviews beschreiben in einer Studie den Verlauf des Coming-outs von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* oder queeren jungen Menschen. Dabei gibt sie Aufschluss über die Zeit danach und die Veränderungen im sozialen Umfeld.

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2015/DJI_Broschuere_ComingOut.pdf

Broschüre: Inter und Trans im Arbeitsauftrag – was nun?

Die aktuelle Handreichung des KgKJH (Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e. V.) richtet sich an Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen. Hintergrund der Broschüre ist die Erkenntnis, dass das fehlende Wissen, das mangelnde Handlungskompetenzen nach sich zieht und zu Unsicherheiten und Problemen in der Beratung und Behandlung führen kann, Grund ist für die Nichtthematisierung von Trans* und Inter* in der Ausbildung sozialer und pflegerischer Berufe. Themen der Broschüre sind die Erfahrungen und erste Handlungsempfehlungen in den Bereichen Geburt, Kindergarten, Arzt*innenkontakt, Schule und Übergang.

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/publikationen/gelbe-reihe/>

Kinderbuch: PS: Es gibt Lieblingseis

Luzie Loda erzählt im Kinderbuch "PS: Es gibt Lieblingseis" die Geschichte vom sechsjährigen Bella und seiner Einschulung. Bella ist ein intergeschlechtliches Kind, welches auf viele Hindernisse im Schulalltag stößt. Neben der Thematisierung von Intergeschlechtlichkeit, Diskriminierung und Vielfalt, bietet das Buch Tipps für Kinder und Vorleser*innen, wie man z.B. auf richtige Pronomen hinweisen kann.

<https://www.marta-press.de/cms/verlagsprogrammkinderbuch/loda-lieblingseis>

Veröffentlichung: Tief in der Sprache lebt die alte Geschlechterordnung fort

Wer nur von Ärzten, Spionen und Ingenieuren spricht, verhindert, dass Mädchen sich diese Berufe zutrauen. Eine Linguistin und ein Linguist erklären, warum.

<http://sz.de/1.4003975>

Publikation: Netzpolitik - eine feministische Einführung – Politik und Geschlecht – kompakt

Die Publikation führt in die Thematiken einer feministischen Netzpolitik ein und zeigt deren Potentiale auf. Zudem unternimmt sie den Versuch, einen neuen Gesellschaftsvertrag des Digitalen zu entwerfen. Anhand von zwei zentralen Themen- und Diskussionsfeldern „Digitale Gewalt“ und „Überwachung versus

Privatheit" wird ein Ausblick auf eine geschlechtergerechte digitale Gesellschaft gegeben.

Netzpolitik für und in der digitalen Gesellschaft ist einem steten Wandel unterworfen. Als klassisches Politikfeld noch im Entstehen, fehlen bislang tiefere feministische Analysen für diesen Prozess. Die Publikation zeichnet bisherige feministische Perspektiven, etwa Cyberfeminismus oder Netzfeminismus, nach.

<https://www.gwi-boell.de/de/person/francesca-schmidt>

Kartenspiel mit Begleitheft: Wegbereiter_innen der Gender und Queer Studies

Auf 39 Wissenskarten von Uta Klein, Eddi Steinfeld-Mehrtens (Hrsg.) werden Schlagwörter, zentrale Werke und AutorInnen, die das Selbstverständnis der Geschlechter- und Queerforschung maßgeblich begründet und beeinflusst haben, zusammengetragen. Alle Themen sind in einem Begleitheft aufbereitet und kontextualisiert.

Im beigefügten Begleitheft sind alle Werke mit weiterführenden Lektüreempfehlungen versehen, so dass es wie ein Lexikon nutzbar ist. Das Heft enthält außerdem eine Spielanleitung für die Wissenskarten und Vorschläge für alternative Spielvarianten - für Einsteiger_innen und Fortgeschrittene.

https://shop.budrich-academic.de/produkt/wegbereiter_innen-der-gender-und-queer-studies/?v=3a52f3c22ed6

Forderungen gegen Menschenhandel

Die Teilnehmerinnen des bundesweiten Vernetzungstreffens der evangelischen Fachberatungsstellen gegen Menschenhandel fordern eine langfristige gesicherte Förderung der Projekte mit Projektmitteln „Empowerment von Flüchtlingsfrauen“ und anderer Förderprogramme. https://www.diakonie-wissen.de/home/-/asset_publisher/19vt2cfcYK92/blog/evangelische-fachberatungsstellen-gegen-den-menschenhandel/pop_up?_101_INSTANCE_19vt2cfcYK92_viewMode=print

Zwei Videoporträts: Jenseits des Klischees

Stefanie Rupp ist Tischlerin und ihr war schon in der Realschule klar: Ein handwerklicher Beruf muss es sein. Auch Marie König hat einen handwerklichen Beruf ergriffen, sie ist Kfz-Mechatronikerin. Während ihrer Ausbildung war es nicht immer einfach, aber jetzt ist sie froh, dabei geblieben zu sein.

<https://www.girls-day.de/Aktuelles/Girls-Day/Jenseits-des-Klischees>

Bücherliste mit 17 queeren Kinderbüchern

Passend zum im Juni in Amerika stattfindenden Pride Month – dem Monat, in dem LSBTIQ* Vielfalt gefeiert wird – hat Huffington Post eine Liste mit 17 queeren Kinderbüchern veröffentlicht. In den Büchern geht es nicht nur um queere Vielfalt, sondern auch um Familienvielfalt und das Durchbrechen von Geschlechterrollen. Zweisprachige Bücher wie Antonio's Card / La Tarjeta de Antonio oder Bücher, die die eigenen queeren und kulturellen Identitäten miteinander vereinen, befinden sich ebenfalls in dem Artikel.

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/aktuelles/archiv/literatur/>

Positionspapier: Integration geflüchteter Frauen und Mädchen muss gelingen

Mit dem Papier wendet sich der Frauenrat auch in persönlichen Gesprächen an Bundestagsabgeordnete und Vertreterinnen verschiedener Bundesministerien, um eine Umsetzung der Forderungen zu erreichen. Wenn von vielen Seiten diese Forderungen an die PolitikerInnen herangetragen werden, ist der Effekt größer. Daher bittet der deutsche Frauenrat um Verbreitung dieses Papiers.

https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2018/08/DF_Position_FI-akt-Juni-2018-web.pdf

Grundlagenschulung: Migrantinnen machen sich fit fürs Ehrenamt

Der Wille ist da, aber „Wie werde ich Helferin im Integrationsprozess?“ - Antworten auf diese Frage bot eine Grundlagenschulung von IN VIA Bayern im Frühjahr in Nürnberg. Interessante Vorträge und Workshops zu den Themen Ehrenamt, Kultursensibilisierung und Werte(konflikte) bereiteten die Migrantinnen auf ein mögliches ehrenamtliches Engagement in ihren Wohnorten vor. In Würzburg, Nürnberg und Regensburg ist das Projekt „Zuhause in Bayern“ bereits angesiedelt und soll dort ein Netzwerk zwischen Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen, die schon länger in Deutschland leben, knüpfen und die Integration von Flüchtlingsfrauen fördern. Insgesamt engagieren sich im Rahmen des 2016 gestarteten Projekts jetzt schon etwa drei Dutzend Multiplikatorinnen aus 17 verschiedenen Herkunftsländern für rund 70 geflüchtete Frauen.

<https://www.invia-bayern.de/aktuelles/31-aktuelles-lv-2018/198-migrantinnen-machen-sich-fit-fuers-ehrenamt.html>

Artikel: "Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben"

Im April 2018 thematisierte die Fachzeitschrift für Erzieher*innen "Kindergarten Heute" das Thema Transidentität im Kindergartenalter. Sozialpädagoge Thomas Kugler (Queerformat) beschreibt in seinem Text "Julian ist Julia", wie pädagogische Fachkräfte transidente Kinder in Einrichtungen unterstützen können. Ziel ist eine diskriminierungs- und angstfreie Umwelt, in der sich jedes Kind bestmöglich entwickeln kann und kindliche Bedürfnisse ernstgenommen werden

<https://www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/archiv/2018-48-jg/5-2018/>

Publikation: Regionaler Gender Pay Gap 2/2018

Die Veröffentlichung von Gabrielle Wydra-Somaggio und Michael Höchst beschreibt den Entgeltunterschied zwischen Frauen und Männern für die Region Rheinland-Pfalz-Saarland. http://doku.iab.de/regional/RPS/2018/regional_rps_0218.pdf

Videoreihe: Durch den Girls'Day zum Traumberuf

In dieser Videoreihe wurden Auszubildende und Studentinnen bei ihrer Arbeit über die Schulter geschaut. Die jungen Frauen berichten über ihren Berufsalltag und über ihre Zufriedenheit, einen Beruf jenseits von Geschlechterklischees gewählt zu haben. Der Girls'Day gab bei den meisten von ihnen den entscheidenden Anstoß für die spätere Berufswahl. <https://www.girls-day.de/Maedchen/Mediathek/Traumberufe>

Dokumentation der Fachtagung: Klischeefrei

Rund 250 Partnerinnen und Partner der Initiative Klischeefrei sowie Gäste aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft trafen sich im Juni zu einem lebendigen Austausch in Berlin. Die Dokumentation der Tagung zeigt, wie komplex das Thema "klischeefreie Berufswahl" ist und wo dringender Handlungsbedarf besteht. klischee-frei.de

Fernsehbeitrag: Die neue Emanzipation von Flüchtlingsfrauen

Auf der Flucht zu sein und sich in einer neuen Umgebung und Kultur zurechtzufinden bringt viele Schwierigkeiten und Herausforderungen mit sich. Ein interessanter Kurzbericht der ARD Tagesthemen vom 19.07.2018 zeigte, welchen Einfluss das Auseinandersetzen mit Emanzipation auf geflüchtete Frauen und Familien haben kann. <https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-427785.html>

Diakonie-Zitat: Familiennachzug ist Baustein für erfolgreiche Integration

Seit 1. August 2018 ist die Neuregelung zum Familiennachzug für subsidiär geschützte Flüchtlinge in Kraft. Diakoniepräsident Ulrich Lilie zieht eine erste Bilanz: "Dass der Familiennachzug monatlich nur 1.000 Personen gewährt wird, ist schon kleinherzig. Dass aber im ersten Monat der Neuregelung nur 65 Anträge genehmigt wurden, ist ein Armutszeugnis für unser Land und seine Behörden. Bereits jetzt liegen den Auslandsvertretungen 34.000 Anträge vor. Die zu uns Geflüchteten warten sehnlichst auf ihre engsten Angehörigen. Das Leben in intakten Beziehungen und Familien ist ein wesentlicher Baustein für das Gelingen von Integration. Die Diakonie fordert alle Beteiligten auf, ihre Anstrengungen zu erhöhen, um wenigstens das Kontingent von 1.000 Fällen im Monat zu erfüllen."

<https://www.diakonie.de/diakonie-zitate/detail/familiennachzug-ist-baustein-fuer-erfolgreiche-integration/>

Informationsflyer: Menschenhandel im Kontext von Flucht

Der Flyer „Betroffene von Menschenhandel im Kontext von Flucht“ richtet sich an Mitarbeiter/-innen in der Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Geflüchtete. Im Juni wurde der Flyer vom Bundesweiten Koordinierungskreis gegen Menschenhandel (KOK) veröffentlicht. Er informiert über die Rechte von Betroffenen im Asylverfahren sowie über Aufenthaltsmöglichkeiten in Deutschland. Der Flyer benennt, was auf Menschenhandel hinweist und was im Falle eines Verdachts auf Menschenhandel zu tun ist. Zudem listet er die spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel in den einzelnen Bundesländern auf. Der Flyer kann beim KOK bestellt oder heruntergeladen werden.

www.kok-gegen-menschenhandel.de/flucht-menschenhandel-start/flyer/

Broschüre der AWO: Sexuelle Identität und geschlechtliche Vielfalt

Lesbisch, schwul, bisexuell, trans* oder inter* (Queer) zu sein, stellt auch heutzutage eine Herausforderung dar. In vielen Lebensbereichen sind Themen der sexuellen Identität und Geschlechtsidentität unterrepräsentiert und finden aufgrund einer heterosexuellen Vorannahme wenig Beachtung. Auch für geflüchtete Menschen mit einer nicht-heterosexuellen Lebensweise sind Diskriminierung und tätliche Angriffe leider immer noch alltägliche Realität - auch nach der Flucht.

Die vorliegende AWO-Broschüre soll sexuelle Identität und geschlechtliche Vielfalt stärker in den Fokus der täglichen Arbeit rücken und die daraus resultierenden spezifischen Bedarfe und Herausforderungen aufzeigen.

Darüber hinaus ergeben sich konkrete Handlungsaufforderungen und Aufgaben für die Arbeiterwohlfahrt.

https://www.willkommen-bei-freunden.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachbeitrag_Sexuelle_Vielfalt_WbF.pdf

ADS-Videoclips zu Geschlechterdiskriminierung und Ausgrenzungserfahrungen

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) hat zwei neue Videoclips zu Geschlechterdiskriminierung und Ausgrenzungserfahrungen veröffentlicht. Letzterer belegt, dass Menschen noch immer der Zugang zu ihren Rechten verwehrt wird, „etwa bei der Nutzung von Dienstleistungen, in der Ausbildung oder beim Thema Barrieren“. Der Clip zur Geschlechterdiskriminierung behandelt insbesondere die Arbeitswelt, Entgeltlücke und die sexuelle Belästigung. Die Clips sind Publikationen im Rahmen der ADS-Serie #darüberreden.

www.antidiskriminierungsstelle.de

Artikel: Gewalt gegen Männer*

Gewalt gegen Männer* ist noch immer ein Tabuthema. Zu wenige Männer* holen sich nach einer Straftat Unterstützung. Männer* haben in ihrer eigenen Vorstellung stark zu sein. Sie müssen sich immer wehren können. Daher ist es dringend, Hemmnisse und Rollenbilder wie diese abzubauen und passende Angebote bereitzustellen. Auch männliche* Gewaltopfer als das zu sehen, was sie sind: Menschen in Not, mit einer eigenen Geschichte. Die Zeitschrift stellt ein Beispiel stellvertretend vor, veröffentlicht ein Interview mit Thomas Schlingmann, Trauma-Fachberater beim Berliner Verein „Tauwetter“, einer Anlaufstelle für männliche* Opfer sexualisierter Gewalt und gibt wertvolle Hinweise.

<https://weisser-ring.de/media-news/meldungen/11-07-2018>

Presseerklärung: Deutschland stellt Freifahrtschein für Kriminalisierung von Homosexualität aus

Die Bundesregierung hat einen Gesetzentwurf beschlossen, mit dem die Staaten Algerien, Marokko, Tunesien sowie Georgien als sogenannte „sichere Herkunftsstaaten“ eingestuft werden. Algerien, Marokko und Tunesien sehen für gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen Gefängnis vor und verfolgen Lesben, Schwule und Bisexuelle als soziale Gruppe. Daher hat der LSVD eine Presseerklärung verfasst, die die oben genannte Position verdeutlicht.

<https://www.bundestag.de/blob/419628/fa837d573e37131e78b5a644508fd861/18-4-545-data.pdf>

Empfehlungen des Europarats zu Kinderrechten im digitalen Umfeld

Das Ministerkomitee hat Empfehlungen des Europarates zu Kinderrechten im digitalen Umfeld verabschiedet. Damit ist die Grundlage geschaffen für eine kohärente multilaterale, völker- und europarechtlich unterlegte Begleitung des digitalen Wandels in Hinblick auf ein gutes Aufwachsen von Kindern mit digitalen Medien. Den Mitgliedsstaaten wird empfohlen, ihre jeweilige Gesetzgebung, Praktiken und Prozesse im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit den Kinderrechten zu prüfen. Umfassende aber adäquate Zugänge zur digitalen Umwelt müssen für alle Kinder ermöglicht sein. Gleichzeitig sind ihre Rechte auf Privatheit und Datenschutz zu respektieren.

<https://www.ijab.de/aktuell/newsticker/n/show/europarat-gibt-mitgliedstaaten-empfehlungen-fuer-die-rechte-von-kindern-im-digitalen-umfeld/>

3. Informationen

Projekt: New perspectives - Gender sensitive approaches in youth work“

In diesem von dem EU-Programm Erasmus+ und Jugend für Europa geförderten Projekt soll ein Beitrag zur Erreichung der Geschlechtergerechtigkeit in der EU in Bezug auf die Geschlechtergerechtigkeit erbracht werden.

Neben einem Leitfaden entsteht gemeinsam mit Jugendlichen aus Deutschland, Griechenland, Schweden, den Niederlanden und Spanien eine Publikation in Form eines Comics mit Bildern zum produktiven Umgang mit Geschlechterstereotypen und Rollenerwartungen unserer Gesellschaft. Diese Publikation entsteht in der Arbeit vor Ort als Produkt der eigenen Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen/-erwartungen. An dem 30monatigen Projekt mit Start am 1.6.2018 sind neben der BAG EJSa auch das YES Forum, der Sozialkritische Arbeitskreis Darmstadt und Partnerorganisationen aus Griechenland, Schweden, den Niederlanden und Spanien beteiligt.

<https://www.bagejsa.de/handlungsfelder/modellprojekte/new-perspectives-gender-sensitive-approaches-in-youth-work/>

100 Jahre Frauenwahlrecht #frauenmachengeschichte

Das Digitale Deutsche Frauenarchiv (DDF) ist ein interaktives Fachportal zur Geschichte der Frauenbewegungen in Deutschland. Es lädt dazu ein, Themen, Aktivistinnen und Netzwerke der Frauenbewegungen aus zwei Jahrhunderten kennenzulernen. Dafür präsentieren die Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen, die im i.d.a.-Dachverband verbunden sind, erstmals ausgewählte Digitalisate und weiterführende Informationen aus ihren Beständen. Am 13. September wurde die Geschichte des Frauenwahlrechts in Deutschland geschrieben von: Dr. Kerstin Wolff veröffentlicht. <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/start>

Irland veröffentlicht die weltweit erste LGBTI +-Jugendstrategie

Die irische LGBTI+-Jugendstrategie mit dem Titel "LGBTI+ young people: visible, valued and included" ist die weltweit erste ihrer Art. Damit kommt die irische Regierung ihrer Verpflichtung nach, ein stärker auf Inklusion gerichtetes Land zu gestalten sowie eine vollständige Inklusion von jungen LGTBI (Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transsexuell/Transgender und Intersexuell) in die irische Gesellschaft zu gewährleisten. <https://www.ijab.de/aktuell/newsticker/n/show/irland-veroeffentlicht-die-weltweit-erste-lgbti-jugendstrategie/>

Deutsche Frauen leben immer häufiger von eigener Erwerbstätigkeit

„Frauen leben immer häufiger von eigener Erwerbstätigkeit“, hat das Statistische Bundesamt ermittelt. „Im Jahr 2016 bestritten rund 72 % der Frauen zwischen 25 und 55 Jahren ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer eigenen Erwerbsarbeit“, so Destatis. 10 Jahre zuvor habe dieser Anteil mit 64 % noch deutlich niedriger gelegen. In Ostdeutschland finanzierten 2017 rd. 77 % der Frauen ihren Lebensunterhalt vorrangig durch eigene Erwerbstätigkeit, in Westdeutschland 70 %. In der Verlautbarung der Statistikbehörde heißt es weiter: „Bei bundesweit 16 % aller Frauen zwischen 25 und 55 Jahren stammte der überwiegende Lebensunterhalt aus Einkünften des Partners oder von anderen Familienangehörigen. Im Jahr 2006 hatte dies noch auf 23 % der Frauen zugefallen.“

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/03/PD18_078_122.html

Anker-Zentren begünstigen Gewalt gegen Flüchtlingsfrauen

Die von der Bundesregierung geplanten „Anker-Zentren“ zur zentralen Unterbringung von Flüchtlingen begünstigen nach Ansicht des Bundesweiten Koordinierungskreises gegen Menschenhandel (KOK e V) und der Frauenhilfsorganisation „medica mondiale“ „Gewalt gegen geflüchtete Frauen.“ Diese Unterkünfte setzten „vor allem auf Rückführung und Isolation statt auf Schutz und Integration von Geflüchteten“. Beide Organisationen befürchten, „dass insbesondere Frauen und Mädchen in den Massenunterkünften vermehrt von Gewalt betroffen sein werden“. Sie appellieren an die Bundesregierung, keine Anker-Zentren einzurichten, sondern die Geflüchteten „menschenswürdig unterzubringen. <https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/kok-informiert/detail/news/pressemitteilung-anker-zentren-bequenen-gewalt-gegen-gefluechtete-frauen/>

Aktionsprogramm gegen Gewalt an Frauen

Allein 2016 seien fast 100.000 Frauen in Deutschland „von Partnerschaftsgewalt betroffen“ worden, das seien aber nur die der Polizei gemeldeten Fälle gewesen, die Dunkelziffer liege „weitaus höher“, teilte Bundesfrauenministerin Franziska Giffey mit, die an der GFMK in Bremen teilgenommen hat. Sie sagte: „Diese Frauen brauchen dringend Schutz. Der Staat muss dafür sorgen, dass es genügend Angebote gibt, um Frauen in Notmomenten aufzufangen und ihnen dabei zu helfen, sich dauerhaft aus Gewaltsituationen zu befreien. Darum plane ich ein Aktionsprogramm gegen Gewalt an Frauen.“ <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/-frauen-dauerhaft-aus-gewaltsituationen-befreien-/123824>

Rat für Rechtschreibung - vorerst keine Reform für geschlechtergerechtes Schreiben

Der Rat für deutsche Rechtschreibung beabsichtigt vorerst keine Änderung der Regeln für geschlechtergerechtes Schreiben und hat deshalb den Tendenzen für eine gendergerechte Sprach- und Schreibreform eine Absage erteilt. Der Rat, so wurde nach seiner Sitzung in Wien betont, sei keineswegs verpflichtet, alle derzeit gebräuchlichen Schreibweisen mitzumachen oder nachzuvollziehen.

Das Gremium sehe sich auch deshalb daran gehindert, weil die modernen gendergerechten Schreibweisen grammatischen Grundregeln der deutschen Sprache häufig widersprüchen und die Texte oft schwer lesbar machten. Reformempfehlungen seien nur dann gerechtfertigt, wenn die Schreibweise verständlich, 'lesbar vorlesbar, grammatisch korrekt und rechtssicher sei. Nach sprachwissenschaftlicher Überzeugung und den weiter geltenden Regeln seien ' Personenbezeichnungen „generisch maskulin, also weder weiblich noch männlich “

<https://www.swr.de/swr2/kultur-info/rechtschreibrat-beraet-geschlechtergerechte-rechtschreibung-anatol-stefanowitsch/-/id=9597116/did=21832928/nid=9597116/18ewix/index.html>

Initiative Klischeefrei wirbt für eine „Berufswahl ohne Grenzen“

„Wenn wir die Stereotypen von Frauen- und Männerberufen nicht überwinden, verschleudern wir so viel Potenzial und nehmen den jungen Menschen Chancen im Leben“. Dies erklärte Bundesfrauenministerin Giffey auf der 1. Fachtagung der Initiative Klischeefrei, die in Berlin unter dem Motto „Gemeinsam für eine Berufswahl ohne Grenzen“ stattfand. Frauen und Männer, so wurde betont, seien zwar gleichberechtigt, dennoch wählten viele Mädchen und auch Jungen noch immer nach Geschlechterklischees. Häufig zogen sie viele Berufe gar nicht in Betracht und schränkten sich dabei selbst in ihrer Wahlfreiheit ein. Die Initiative Klischeefrei existiert seit 2016. Schirmherrin ist Elke Büdenbender. https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_68879.php

„Brückenteilzeit“?

Das Bundesarbeitsministerium hat Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der zum 1.1.2019 geplanten „Brückenteilzeit“ formuliert.

Das Gesetz soll „auch für alle diejenigen gelten, die bereits in Teilzeit sind und ihre Arbeitszeit wieder verlängern wollen.“ Der Arbeitgeber habe diese „- wie bisher – „bei der Besetzung eines entsprechenden freien Arbeitsplatzes bevorzugt zu berücksichtigen.“ <https://www.bmas.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/neuer-rechtsanspruch-auf-brueckenteilzeit.html>

Vor 70 Jahren hat Elisabeth Selbert den Gleichbeteiligungsparagrafen ins Grundgesetz erstritten

Vor 70 Jahren diskutierten Juristen und Politiker auf der Insel Herrenchiemsee über die neue Verfassung für ein demokratisches Westdeutschland. Drei Jahre war der Zweite Weltkrieg vorbei, nach der gescheiterten Republik von Weimar und dem nationalsozialistischen Regime, sollte das Grundgesetz für eine vitale und wehrhafte Demokratie sorgen. Elisabeth Selbert, 51 Jahre alt, Sozialdemokratin und Rechtsanwältin aus Kassel fehlte ein entscheidendes Thema in den Protokollen der Herrenchiemsee-Konferenz: die Gleichberechtigung. Sie kämpfte dafür, dass ihre männlichen Kollegen die "Gleichberechtigung" ernst nahmen und sie sorgte für Artikel 3 im Grundgesetz: "Männer und Frauen sind gleichberechtigt."

<https://www.piqd.de/zeitgeschichte/mutter-des-grundgesetzes-und-der-gleichberechtigung-in-der-verfassung-elisabeth-selbert.de>

40. Christopher Street Day in Deutschland

Zu diesem Anlass hat Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey am 20.07.18 die Regenbogenflagge vor dem Bundesfamilienministerium gehisst.

Bundesministerin Giffey hob die besondere Bedeutung dieses Tages hervor: „Seit 1979 gehen Menschen in diesem Land beim Christopher Street Day auf die Straße und fordern Respekt, Anerkennung und vor allem gleiche Rechte für gleichgeschlechtlich liebende sowie für inter- und transgeschlechtlich lebende Menschen. Wir würdigen heute den langjährigen Einsatz für Gleichberechtigung, Menschenrechte und eine freie Gesellschaft.“

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/40--christopher-street-day/127232>

Förderung - Projekt „Kultur trifft Digital“

Das bundesweite Projekt richtet sich an sozial- und bildungsbenachteiligte junge Menschen im Alter von 6 bis 18 Jahren. Es ermöglicht das Erleben und Gestalten kultureller Werke mit Hilfe digitaler Medien. Dabei werden stets zwei aufeinander aufbauende Veranstaltungen durchgeführt: ein digitaler Orientierungsparcours und ein medienpraktischer Workshop. Interessenbekundungen können fortlaufend eingereicht werden.

www.kultur-trifft-digital.de

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSa erscheinen monatlich.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen. [Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*